

# Sicher mit dem Fahrrad zur Gesamtschule

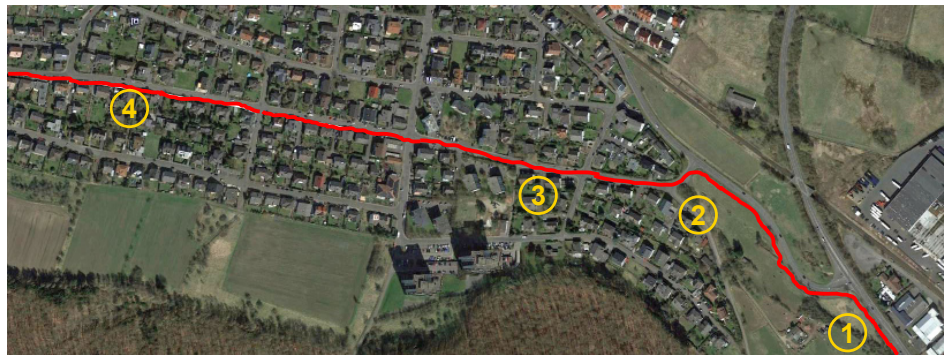


Oktober 2019

Folge 113

Schüler sind mobil mit dem Fahrrad. Wollen sie unabhängig vom Fahrplan der Busse die IGS Busecker-Tal erreichen, können sie das Rad nutzen. Wie gefährlich ist das?

Dies ist keine Diskussionsgrundlage, sondern nur eine Übersicht. Die Schüler der IGS Busecker Tal erarbeiten die möglichen Fahrradwege und berichten in der nächsten Ortsbeiratssitzung. Sie werden diese Vorschläge korrigieren, dann kann man über mögliche Wege diskutieren.



In dieser Folge suche ich den Weg für Schüler aus Reiskirchen und Oppenrod. Sie kommen auf dem Radweg am Industriegebiet vorbei am Ortseingang von Großen-Buseck an. Dort endet der Radweg.



An der Einfahrt zum Industriegebiet gibt es eine kleine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer. Trotzdem ist es hier sehr gefährlich.

Großen-Buseck im Blick



Fährt man links in die Tulpenstraße, ist nur ein kleiner Anstieg bis zu dem ersten Haus zu bewältigen. Ab da geht es durch die Tulpenstraße und die Unterstruth auf fast gleichem Höhenniveau bis zur Gesamtschule.

Vermutlich werden die meisten Schüler deshalb diesen Weg bevorzugen.

Manfred Weller



Tulpenstraße und die Fortführung Unterstruth sind so breit, dass hier sogar ein eigener Fahrradstreifen durch Fahrbahnmarkierung eingerichtet werden könnte.



Allerdings müsste dann auf der Seite des Fahrradstreifens Halteverbot angeordnet werden.



Dadurch geht keine einzige Parkmöglichkeit verloren, im Gegenteil. Stehen sie alle auf der gleichen Straßenseite passen viel mehr Autos hintereinander in eine Reihe.

Hier muss noch geklärt werden wie Fahrräder, die in beide Richtungen fahren, sich begegnen.

In der Rosenstraße fahren zwar weniger Autos als in der Tulpenstraße. Die Rosenstraße ist wesentlich enger, daher ist es viel gefährlicher, wenn ein Auto einen Radfahrer überholt.

Manfred Weller

Für Radfahrer sind die parkenden Autos eine große Gefahr, denn sie müssen hinter jedem dieser Autos zur Straßenmitte hin fahren. Überholt in dem Moment ein Fahrzeug, kann es leicht zum Unfall kommen.

Viele Radfahrer schauen nicht nach hinten, wenn sie die Spur wechseln. Viele geben auch kein Handzeichen. So wird Fahrradfahren zum Glücksspiel.



Im letzten Stück der Unterstruth ist schon auf einer Seite Halteverbot. Es ist dort wesentlich sicherer zu fahren als auf den Strecken vorher. Hier ist auch kein Fahrradstreifen mehr nötig. Die Straße wäre zu eng dafür.



Am Ende der Unterstruth kommen die Radfahrer bei der Bushaltestelle der IGS Busecker-Tal hoffentlich sicher an.

In den nächsten Folgen stelle ich weitere mögliche Wege für Radfahrer vor. Zunächst Wege zur Gesamtschule, später geteerte und geschotterte Wirtschafts- und Waldwege, auf denen man mit dem Rad gut fahren kann.

Die meisten Wege in und um Buseck sind gut ausgebaut und werden auch gepflegt.

Großen-Buseck im Blick